

Die Handorgel kann mehr als nur Volksmusik

Erdmannhausen Das Akkordeonorchester Erdmannhausen hat in der Januariuskirche festliche Stimmung verbreitet. *Von Sabine Armbruster*

Zu adventlichen Klängen hat das Akkordeonorchester Erdmannhausen am frühen Sonntagabend in die Januariuskirche eingeladen. Den Schwerpunkt bildeten Stücke aus der klassischen Musik. Die Musiker haben nicht nur festliche Stimmung verbreitet, sondern auch gezeigt, dass ihr Instrument mehr kann als „nur“ Volksmusik.

Stimmungsvoll getragen war der Einstieg mit Johann Sebastian Bachs „Air“. Wo sonst die Kirchenorgel mit mächtigen Akkorden den Raum erfüllt, zeigten die Musiker des Orchesters, dass auch eine „Handorgel“ durchaus Ähnliches vollbringen kann und, wenn sie gut gespielt wird, wunderbar für klassische Musik geeignet ist. Das so genannte Ensemble des Orchesters, einige Musiker, die sich mit großem Engagement auch an besondere und schwierige Stücke wagen, brachte sogar Mozarts „Kleine Nachtmusik“ zu Gehör. Da die Akkordeonspieler hierbei sozusagen alle Register

zogen, kam der Klang stellenweise fast an das Tremolo von Geigen heran. Der neue Dirigent Yury Fedorov, der die Leitung des Orchesters Anfang des Jahres übernommen hat, betonte besonders den Schwierigkeitsgrad dieses Stückes. Bei der Technik des „bellow shakes“, die tremoloartige Töne hervorbringt, wird der Blasebalg mit der linken Tastatur schnell hin und her bewegt, was bei einem Tastaturgewicht von fünf bis sechs Kilogramm auch körperlich anstrengend ist. Das Ensemble meisterte die Nachtmusik jedoch mit Bravour und wurde mit anhaltendem Applaus belohnt.

Nicht nur Mozart und Bach standen auf dem Programm. Auch der „Canon“ des Barock-Komponisten Johann Pachelbel ertönte, ebenso wie „Oblivion“ des argentinischen Tango-Komponisten Astor Piazzolla, bei dem Tina Korte das Solo übernahm. Als weitere Solistin trat Gisela Berger bei mehreren Stücken hervor. Das mazedonische Volkslied „Ajde Jano“ kam mit seinem



Mozart, Bach und mehr hat das Akkordeonorchester Erdmannhausen präsentiert. Foto: avanti

schwierigen Rhythmus ungewohnt für deutsche Ohren daher, wurde jedoch ebenfalls mit lebhaftem Applaus bedacht.

Den Abschluss des Konzerts bildeten Stücke der populären Musik, unter anderem „Storie di tutti i giorni“, mit dem der italienische Sänger Riccardo Fogli bekannt wurde. Im Anschluss an das Konzert lud Si-

gune Krautter, Erster Vorstand des Akkordeonorchesters, die Besucherinnen und Besucher noch zum gemütlichen Beisammensein bei Weihnachtsgutsle und Getränken ein. Für die stimmungsvolle Untermauerung sorgten unterdessen einige Musiker mit altbekannten deutschen und internationalen Weihnachtsliedern.